

Herrn
Oberbürgermeister Adolf Sauerland
Rathaus
47049 Duisburg

9. September 2009

Sehr geehrter Herr Sauerland,

zu Ihrer Wahl in den Rat der Stadt Duisburg gratulieren wir ganz herzlich! Sofern Sie neu in den Rat der Stadt gewählt wurden, möchten wir mit diesem Brief unser Anliegen kurz vorstellen, den übrigen Ratsmitglieder möchten wir unser Schreiben vom Mai diesen Jahres in Erinnerung rufen. Bereits im letzten Dezember stand der geplante Autohof am Kaiserberg-Kreuz auf der Tagesordnung des Rates. Das Projekt wurde außerdem in der BV Mitte am 19.03.09 der Bevölkerung vorgestellt. Zur Zeit ist der Investor dabei, eine Detailplanung zu erstellen, über die Sie, Herr Sauerland, in einer der nächsten Ratssitzungen abstimmen sollen.

Wir halten den Autohof Kaiserberg für eine Mogelpackung! Die Notwendigkeit von Autohöfen ist allgemein anerkannt, diesen Umstand nutzt der Investor, um am Kaiserberg ein Glückspielcenter mit 72 Spielautomaten errichten zu können. Das Casino Duisburg verzeichnet bereits heute rückläufiges Geschäft im Automatenbereich, eine Konkurrenzsituation in 5 km Entfernung verschärft dies zusätzlich. Der Investor (PS Middendorp GmbH) hat keinerlei Erfahrung in Bau und Betrieb von Autohöfen, betreibt lediglich eine einzige Großspielhalle neben einem Euro-Rastpark-Autohof in Waldlaubersheim und ist lt. Wirtschaftsauskunftei kein empfehlenswerter Geschäftspartner.

Ursprünglich waren nur 50 LKW-Stellplätze vorgesehen; durch „Zusammenschieben“ auf der vorhandenen Fläche wurden auf dem Reißbrett daraus 60 Plätze. Und nun hat sich der Landesbetrieb Straßenbau zu einer temporären Errichtung weiterer Stellplätze in der Anbauverbotszone der A40 hinreißen lassen - obwohl hier die Verbreiterung auf 6 Spuren im Bundesverkehrswegeplan als „Vordringlicher Bedarf“ (Nr. NW5017) vorgesehen ist! Nur um bei Ihnen, Herr Sauerland, die Akzeptanz zu finden schafft der Investor mit Tricks LKW-Stellplätze auf dem Papier, die es zum späteren Zeitpunkt in einer Betriebsphase gar nicht gibt!

Die Stadt Duisburg hat unstrittig einen Bedarf für Autohöfe, diesen allerdings im Bereich der städtischen Industriegebiete und nicht zwischen Zoo und Stadtgrenze Mülheim. Falls überhaupt jemand vom Autohof an dieser Stelle profitiert, ist es die Stadt Mülheim, die ihr in unmittelbarer Nähe gelegenes kostbares Hafengewerbegebiet nicht für billige Parkplätze hergeben muss sondern lieber teuer an Gewerbebetriebe verkauft und den LKW-Zu- und Abfluss über Parkflächen im Bereich der Stadt Duisburg abwickelt.

Die Verkehrsinfrastruktur rund um den Spaghettiknoten ist bereits jetzt an der Grenze des Möglichen. Lange Staus im Berufsverkehr sprechen Bände. Die Brücke über die A40 ist nur einspurig und in so schlechtem Zustand, dass bereits seit Jahren eine Beschränkung auf 30 km/h verordnet ist. Die umliegenden Wohngebiete, durch den vorhandenen Verkehr bereits extrem belastet, werden weiteren LKW-Verkehr erleiden müssen, wenn Fahrer Stellplätze suchen, die sie auf dem Rastplatz nicht mehr finden. Durch eine Umsetzung der Planung würde ein weiteres Stück grüner Lunge der Stadt Duisburg vernichtet.

Herr Sauerland, in diesem Brief können wir die Problematik nur stichpunktartig anreißen, bitte rufen Sie unsere Webseite www.autohof-kaiserberg.de auf, um weitere Informationen zu erhalten und diskutieren Sie mit uns. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch auf einem unserer nächsten Treffen.

Freundliche Grüße



Friedhelm Kreiß, Ministerialrat a.D.
Bürgerinitiative „Mogelpackung Autohof“